



# Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Szerző:

Cím: *Der Ruheplatz im Thiergarten*

Forrás:

*Neues Pester Journal*

*Bis.*  
(Hely)

*1912. 5. 26*  
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Oszályozás

Tárgy

*590.06*

Hely

Idő

*'1912'*

Személy

Helyszám

## Der Ruheplatz im Thiergarten.

Wenn wir den imposanten Haupteingang des Thiergartens passiert haben, wenden wir uns instruktiv nach rechts, um die Besichtigung dieser wahren Perle der Hauptstadt zu beginnen. Auf Schritt und Tritt begegnen wir Ueberraschungen, die uns theils die stolz einhererschreitenden, theils die sich drollig gebendenden Thiere einerseits und ihre geschmackvollen Wohnstätten andererseits bieten. Nach langem, ermüdendem Wandeln gelangen wir zwischen dem Gekreische der Vogelwelt zum Aquarium, vielleicht der schönsten Exposition des ganzen Thiergartens, wo uns eine wohlthuende Ruhe empfängt. Die Fische sind eben stumm und ergözen uns nur mit ihrer Farbenpracht und der Verschiedenartigkeit ihrer Körperformen. Haben wir auch dieses Meisterwerk der Schöpfer unseres neuen Thiergartens verlassen, suchen wir nach einem Plätzchen, wo uns Gelegenheit geboten wird, auszuruhen und den ermüdeten Körper zu erfrischen.

Auf etwa fünfzig Schritte entfernt blinken uns mit schneeweißen Linnen bedeckte Tische entgegen und bald haben wir errathen, daß wir gefunden, was wir suchten. Vor uns liegt das Thiergartenrestaurant, welches uns einladend zuwinkt, und wir folgen der Einladung gerne, nicht nur weil wir uns nach einem schattigen Ruheplätzchen sehnen, sondern weil das ganze Aeußere des Stabliements im höchsten Grade appetit-erregend ist. Wir täuschten uns nicht. Neben vortrefflicher Getränken servirt man uns ausgezeichnet munde-

kalte und warme Speisen mit einer Höflichkeit und Zu-vorkommenheit, wie man sie in wenigen Restaurants findet. Ist das Thiergartenrestaurant am Tage schon ein selten angenehmer Aufenthaltsort, so nimmt er am Abend bei Einbruch der Dunkelheit, wenn die Tausende von Glühlampen, die den vor dem Restaurant liegenden Teich einrahmen, ihr Licht erstrahlen lassen, einen geradezu feenhaften Charakter an. Gehoben wird dieses Bild noch durch die mit elektrischen Glühlampen decorirte Baumgruppe am jenseitigen Ufer des Teiches. Einen herrlicheren Anblick kann man sich kaum vorstellen, und das angenehm befriedigte Gefühl wird überdies noch durch das vorzügliche Konzert, welches allabendlich und auch am Nachmittag von einer gewählten Kapelle exekutirt wird, gehoben.

Dem ganzen Arrangement merkt man es auf den ersten Blick an, daß es von sachthüchtiger Hand stammt, und das ruhesuchende Publikum erkennt auch bald in dem

jungen agilen Mann, der überall ist, Alles wie ein Feldherr überblickt, den bewährten Fachmann und Pächter des früheren Restaurants *Wampetich* und des Thiergartenrestaurants *Karl Gundel*, dessen im Auslande erworbenen Fachkenntnisse jetzt den Thiergartenbesuchern in vollem Maße zugute kommen. Wer den Thiergarten besucht, nimmt nebst den angenehmen Erinnerungen an das Gesehene das Bewußtsein mit sich, daß Herr *Karl Gundel* in hervorragendem Maße auch für sein leibliches Wohlergehen mit größter Gewissenhaftigkeit Sorge trägt.